

## „Wir sind stolz darauf, ein solch breites Spektrum zu bedienen“

Dentaurum, das älteste inhabergeführte Dentalunternehmen der Welt, begeht in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum. Lutz Hiller, Vorstandsmitglied der OEMUS MEDIA AG, und Georg Isbaner sprachen mit Dentaurum-Geschäftsführer Mark Stephen Pace.

**KN** Das Unternehmen Dentaurum blickt auf eine 125-jährige Traditionsgeschichte zurück. Herzlichen Glückwunsch! Welche Bedeutung hat diese Firmengeschichte, die ja gleichzeitig die Geschichte einer ganzen Familie ist, für Sie persönlich und das Unternehmen im Ganzen?

Zunächst vielen Dank. Sie sehen schon anhand der wechselhaften Firmengeschichte aus den Anfängen, dass die immer wieder auftretende Konstanz die Familie war. Ohne dieses familiäre Interesse, das Unternehmen trotz aller widrigen Bedingungen und Rückschläge vor allem in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiterzuführen, hätte es die Dentaurum-Gruppe in dieser Form, wie es sie heute gibt, wahrscheinlich nicht gegeben. Das prägt und bedeutet gleichzeitig eine besondere Verantwortung gegenüber dem Unternehmen und unseren Mitarbeitern.

**KN** Können Sie uns ein paar bedeutende Wegmarken dieser einzigartigen Firmengeschichte nennen?

Das Prädikat „ältestes inhabergeführtes Dentalunternehmen der Welt“ ist schwer zu verdienen. Dahinter steckt eine Firmengeschichte voller Wendungen, Er-

keiten seiner Zeit voll ausgeschöpft. Dr. Fritz Winkelstroeter war auf Safari in Afrika und hat im sogenannten Wilden Westen Amerikas Buffalo Bill kennengelernt. Ein wahrer Lebemann, der jedoch auch erfolgreich im Geschäft war. Er hat das Unternehmen groß gemacht. Durch die Weltwirtschaftskrise 1929 kam es zur Teilfusion mit der Firma Ritter und 1934 war aufgrund des Geldwertverfalls letztlich fast alles zerstört.

Liselotte Winkelstroeter, die Schwiegertochter, kaufte dann



Blickt mit Stolz auf eine 125-jährige Erfolgsgeschichte zurück – Dentaurum-Geschäftsführer Mark Stephen Pace.

mit ihrer Mitgift und mithilfe eines Strohmannes den Rest des Unternehmens von ihrer Schwiegermutter auf und baute zusammen mit Dr. Fritz Winkelstroeters' Sohn Hans-Peter das Unternehmen neu auf. Im Zweiten Weltkrieg gingen dann alle Produktionsanlagen abermals verloren. Schließlich war Pforzheim komplett zerbombt worden. So musste wieder von vorn begonnen werden. Heute hat die Dentaurum-Gruppe ca. 650 Mitarbeiter weltweit.

**KN** Ihr Unternehmen ist in zahlreichen Ländern vertreten und steht im internationalen Wettbewerb. Dennoch wird auf „made in Germany“ gesetzt. Warum?

Als ältestes Dentalunternehmen der Welt haben wir Erfahrung in der Entwicklung, Fertigung und

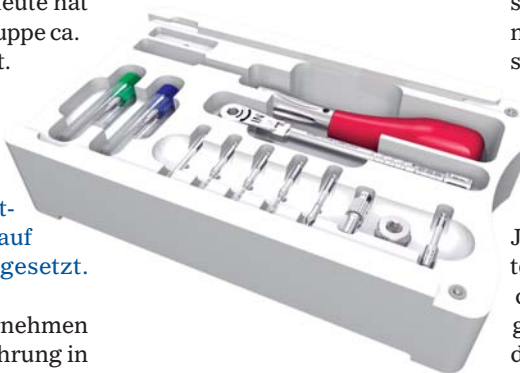


Millionenfach bewährt – das discovery® Metallbracket.



„Unseren Markterfolg“, so Mark Stephen Pace, „verdanken wir der konsequenten Umsetzung von Kunden- und Markterfordernissen.“

Vermarktung von hochwertigen Dentalprodukten. Unseren Markterfolg verdanken wir der konsequenten Umsetzung von Kunden- und Markterfordernissen. Wir wollen unsere Position im Markt und unsere Wettbewerbsfähigkeit festigen und weiter ausbauen. Deshalb verpflichten wir uns zur ständigen Weiterentwicklung des Unternehmens und einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität unserer Prozesse und Produkte. Mit unseren Fachleuten vor Ort, der Logistik und Innovationsfreude der Mitarbeiter und Kunden haben wir einen optimalen Standort. So etwas können Sie nicht alles auf andere Länder übertragen. Dahinter stecken gewachsene, aber sich immer auch neu ausrichtende, innovationsfähige Strukturen. Dennoch: Die Dentaurum-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit



Mit dem tomas®-Pin-System ist Dentaurum Marktführer im Bereich der skelettalen Verankerung.

Produkte für (Fach-)Zahnärzte und Zahntechniker. Deren Vielfalt ist in der dentalen Welt einzigartig. Dies und die weit überdurchschnittliche Zuverlässigkeit und Qualität sowie die großen Investitionen in innovative Technologien wird die führende Position von Dentaurum im globalen Wettbewerb weiterhin festigen. Ebenso wird die überdurchschnittliche Kundenorientierung in Zukunft ein noch wichtigerer Baustein unseres Erfolges sein.

**KN** Sie gelten mit Ihrem tomas®-Pin-System als Marktführer im Bereich der skelettalen Verankerung. Wird es hier künftig auch eine Designvariante für den Gaumen sowie Laborabutments geben?

Aufgrund unserer bereichsübergreifenden Entwicklung sind wir in der Lage, unsere Kompetenzen in der Implantologie mit den Anforderungen der Kieferorthopädie gut zu vereinen und Synergien zu nutzen. Wir sind dran und starten in diesem Jahr mit einem komplett neuen Konzept für den Gaumen durch. Dies wird eine tomas®-Pin-Variante für den palatinalen Gaumenbereich beinhalten, aber auch das Werkzeug zur Distalisation oder Mesialisation der Oberkiefermolaren. Bisher haben wir zahlreiche Einzelkomponenten für kieferorthopädische Apparaturen angeboten, wie z. B. den tomas®-T-wire oder die tomas®-uprighting spring. Selbstverständlich gehört zu einem kompletten Set auch ein



Der Eingang zum Dentaurum-Firmengelände in Ispringen.

**KN** Ob Zahntechnik, Implantologie oder Kieferorthopädie – Ihre Produktpalette umfasst ein breites Spektrum moderner Zahnmedizin. Dennoch vermisst man im Bereich Kieferorthopädie z. B. Distalisationsapparaturen wie Distal Jet-Derivate bzw. Pendulum-Ableger oder ästhe-

tische SL-Brackets. Gibt es hierfür einen Grund oder ist vielleicht schon etwas in Planung? Wir sind sehr stolz darauf, ein solch breites Spektrum zu bedienen. Vielfach können Synergien sinnvoll eingesetzt werden. Auf der anderen Seite muss man jedoch auch abwägen, ob es sinnvoll ist, alles anzubieten, vor allem auch fertige Therapiegeräte wie z. B. den Distal-Jet. Am Beispiel Pendulum bieten wir alle Einzelkomponenten, die ein kieferorthopädisch tätiger Zahnarzt benötigt, um die jeweils optimalste Lösung für den Patienten und Kieferorthopäden zu fertigen. Das kann eine industriell in Serie gefertigte Apparatur nicht bieten. Neben den Produkten zur Fertigung der Pendelapparaturen bieten wir auch Unterstützung an. Hier ist u. a. der o-atlas zu nennen – das Lexikon der kieferorthopädischen Zahntechnik aus der Praxis für die Praxis. Oder auch unsere zahlreichen Fortbildungskurse. Im Bereich der ästhetischen Brackets werden wir in Kürze mit einem völlig neuen Keramikbracket neue Akzente in der unsichtbaren kieferorthopädischen Behandlung setzen.

Übertragungssystem zur Vorbereitung laborgefertigter Behandlungsgeräte.

**KN** In Kürze steht die weltweit größte Messe der Dentalbranche an – die IDS. Mit welchen Erwartungen werden Sie in Köln dabei sein bzw. wie wertvoll sind solche Events für die Entwicklung von Produkten?

Im Dentaurum-Jubiläumjahr 2011 ist die IDS für uns eine besonders wichtige Veranstaltung. Die Besucher können an unserem Messestand die 125 Jahre Dentalgeschichte der Dentaurum-Gruppe hautnah erleben. Dies wird für viele Besucher sicher sehr beeindruckend sein. Mehr möchte ich heute noch nicht verraten. Natürlich werden wir auch Produktneuheiten aus den Bereichen Zahntechnik, Implantologie und Kieferorthopädie, wie z. B. unser neues Keramikbracket discovery® pearl, präsentieren. Die IDS ist und bleibt das Schaufenster der Dentalwelt und gibt einen Ausblick, wohin sich der internationale Dentalmarkt entwickelt. **KN**

**KN** Haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

Das neue Keramikbracket discovery® pearl.

folge, aber auch schwieriger Zeiten. Von 1908 bis heute ist die Firma in Familienhand, seither inhabergeführt. Leider sind die meisten Zeugnisse und Urkunden aus den frühen Jahren, die belegen, was zwischen dem Tod von Arnold Biber 1902 und den Erwerb des Unternehmens durch Dr. Fritz Winkelstroeter 1908 passiert ist, im Krieg verloren gegangen. Dr. Fritz Winkelstroeter war ein erfolgreicher Ingenieur, ein intelligenter und erfinderrischer Mensch, der die Expansion stark vorangetrieben hat. Zeitweise waren bis zu 3.000 Mitarbeiter unter ihm beschäftigt. Er war sehr umtriebig und abenteuerlustig und hat die Möglich-